

Im Zeichen der Spitze.

Der sechste Tag in der Modellschau im Oesterreichischen Museum.

Wieder einmal hat man es gesehen, wie viel warme, kräftige und schöne nationale Ausdrucksfähigkeit in unsrer Hausindustrie liegt. Der größte Teil der gestrigen Modellschau ist ihr gewidmet gewesen. Ein Motiv davon kann genügen, um einem toten Stoff Leben zu geben, und aus ihrem formalen Reichtum, aus ihrer koloristischen Intensität quillt dann, gleichsam von selbst, die Idee einer ganzen Gewandung. Das heißt, wenn man die oft ~~nach~~ ~~ist~~ ~~erkannlich~~ ~~vorausgeschrittenen~~

Kultursprache dieser Ornamentik und dieser bald verben, bald unendlich subtilen Lineamente richtig versteht und künstlerisch auszurüben weiß.

Der **Isabelle-Hausindustrieverein** nimmt in dieser Beziehung eine besonders hohe Stufe ein. Seine Protetktorin, die ihm den Namen gab, **Erzherzogin Isabelle**, hat es mit feinsinnigem Erfassen des Volkscharakters, der in diesen Arbeiten liegt, verstanden, der ungarischen Hausindustrie, deren Stammsitz in **Bresburg**, aber deren Verkaufsniederlassung auch in **Wien** ist, immer erhöhte Geltung zu verschaffen. Von der gegenwärtigen **Präsidentin Prinzessin Irma Esterhazy** mit Umsicht und Organisations Talent unterstützt, hat die Gemahlin unsres Marschalls bei Wahrung der Ursprünglichkeit, die in den Spitzen und Stückerien liegt, ihre künstlerische Bedeutung zu erhöhen und zu veredeln gehuscht. Mit den Motiven dieser Hausindustrie hat **Heinrich Grünbaum** Kleidermodelle geschaffen, die, mitunter von köstlich künstlerischer Umgebung diktiert, die Stückerien nur zu grundieren scheinen und sie gerade durch dieses organische Untereordnen unvergleichlich zur Geltung bringen. So schön, mit so diskreter Noblesse hat man Erzeugnisse der Hausindustrie bis jetzt kaum verwendet gesehen. Da war eines jener wohlbekannten rotgestrichen, im Bauernschnitt angefertigten Kleider, das so über roter Seide lag, daß das bunte Mädchen ein klein wenig unter dem Saum hervorlugte. Das sah allerliebste jugendlich aus. Ein andermal kam ein Sommerkleidchen, durchweg von gestrichen Tüllhorbüden durchzogen, daher, die Taille jäckchenartig, über den farbigen Stückerigürtel lappend. Dazu ein pikanter schwarzer Taftumhang, ebenfalls mit buntgestrichen Kragen und Besatz. Ein Abendkleid aus weißer Seide mit Belzaggarnierung und Samtschleupe, der Rocksaum breit in Silber gestickt, dessen Schimmer auch über der zarten Bluse liegt. Ein Abendmantel aus weißem Samt, dessen obere, pelserineartige Partie aus Goldstückerie gebildet wird, ist adeligster Luxus. Dagegen war ein Hochseidenkostüm, zu dem die Stückerie eine flotte Weste lieferte, wieder von „a'schwindem“, wienerischem Schick. Blauer Serge mit roter Stückerie, braune Seide mit golddurchwirktem Spitzenkragen und dazwischen immer wieder die bekannte schöne **Isabelle-Bluse** mit ihrem feinsten Inlarnat und ihrer reizvollen Kleidsamkeit — überall vorzüglich disziplinierte, wunderhübsch abgewandelte Farbenfreudigkeit. Die Spitze, die bei uns eine so große Tradition hat und die im Herrscherhaus ihre treuesten Anhänger besitzt, hat gestern in der modernsten Mode ihren Ehrentag gefeiert, und darüber freute man sich ganz besonders, denn immer wieder war es, als öffneten sich hinter den fesselnd gestellten Bildern dieser Modellvorführungen die Perspektiven, um Ausblick in jene armen, oftmals unsäglich armen Stuben zu geben, in denen die Bäuerin oder die kleine Häuslerin über ihren Stückerahmen geneigt sitzt und gar mühselig drauf losstickt, um auch in den Wintermonaten ein paar Kreuzer zu verdienen. Und diese Kreuzer werden in dem Maße anwachsen, indem die Mode die Nachfrage nach diesen Kunstwerkchen der Nadel steigern wird.

Man hat selbstverständlich auch von der **L. I. Anstalt für Frauen-Hausindustrie** in der **Blattgasse**, deren Mühsigkeit man ja von manch einem Hausindustriertag kennt, wunderhübsche Sommer- und Nachmittagskleider mit geklöppelten **Austriaspitzen** gesehen. Die **L. I. Zentralanstalt für Frauengewerbe** ließ ihre Schöpfungen in Gewandungen für den Morgen und Abend, in Kleidern für den Nachmittag und den Sommer vorüberziehen, ein Modell in schwarzem, gesticktem Crepe de Chine und ein gelbes Batistkleid, hübsche Mädchenmodelle, darunter sogar ein **Dirndl**gewand.

Eine Gruppe von Kindern, die, allerliebste Modellschäferchen, immer wieder die Schönheit der Hausindustrie proklamieren, erweckten besondere Freundschaft im Saal. Sie waren aber auch ganz allerliebste mit ihrer lachenden Zutraulichkeit. Namentlich eine Gruppe dreier blonder Mädelin, die wie aus einem **holländischen Kinderbildchen** herausgeschnitten schienen.

Der zweite Teil des Abends, zu dem **Frau Berta v. Sprung** geistreiche Erläuterungen gab, gehörte den Vertreterinnen unsrer **Kunstgewerbeschule**. Und neben Schöpfungen, die man noch nicht kannte, stieg dort und da ein Modell gleichsam aus der Ausstellungsitrine heraus, um sich auch belebt dem Publikum zu zeigen. Da waren Mädchenkleider von **Mela Köhler**, die sehr recht hat, wenn sie den Ausdruck „**Trotteur**“ resolut mit „**Kennkleid**“ übersetzt, und neben dem bereits bekannten **Abendkleid** in grüner **Seide** von **Eva Frieberger**, dieses interessanten Talents von stark persönlichem Gepräge, ein **Nachmittagskleid** in silbergrauer Seide von derselben Verfasserin. Diese originelle Schöpfung findet zwischen **Schick** und **Noblesse** ein ungemein fesselndes Kompromiß. Es gab prächtige, von der **Wiener Werkstätte montierte**

Spitzenhirme, sehr gute **Batiken** von **Elle Stübchen-Rircher**. Ein paar treffliche **Einfälle** von **Emmy Prochaska-Zweybrück** und noch manch andres, was berechtigt für die Regsamkeit dieser Jugendgruppe sprach. Wieder muß es gesagt werden: Man hat es sich bei dieser Modellschau nicht leicht gemacht.

Die Vorführungen fanden unter **Anwesenheit** der Schöpferin des **„Isabelle-Hausindustrievereines“**, der **Erzherzogin Isabelle**, statt, die in Begleitung ihrer Töchter **Maria Anna Herzogin von Parma**, **Erzprinzeßin Salm-Salm**, und der **Erzherzogin Gabrielle** erschien und den Darbietungen intensivste Aufmerksamkeit entgegenbrachte. Ueberdies waren erschienen: **Kürstin Irma Esterhazy**, **Prinzessin Franziska Hohenlohe-Schönborn**, **Prinzessin Anna Hohenlohe**, **Prinzessin Hanna Liechtenstein**, **Gräfin Mandine Berchtold**, die **Gräfinnen Wimpffen**, **Bouquoy**, **Baronin Bedl**, **Frau Weiskirchner**, **Frau Generalkonsul Emmy von Meßinger**, **Frau Fränkl-Thonet**, der **ungarische Minister am Allerhöchsten Hoflager Baron Rozsner** mit Gemahlin, der **Minister für öffentliche Arbeiten Doktor Trnka**, die **Geheimen Räte v. Feisch** und **Dr. Adolf Müller**, der **Direktor des königlich-ungarischen Gewerbemuseums Ministerialrat Raditsics**, die **Ministerialräte Haus**, **Baron Klimburg**, **Hofrat Vetter** u. v. a.

Die Vorführungen morgen **Montag** bringen **Frauenkleidung** im Sinne der **griechischen Kunst**, angefertigt nach **Ideen** der **Baronin S. Kulmer**, dann zahlreiche **Blusenmodelle** der **Firma Louis Modern u. Sohn**, **Belze** von **J. Max Hartwich**, die **Erzeugnisse** der **L. I. Zentralanstalt für Frauengewerbe** und der **L. I. Anstalt Frauenhausindustrie**. Karten zu diesen Vorführungen sind täglich im **Ausstellungsbureau** des **L. I. Oesterreichischen Museums**, **1. Bezirk, Stubenring Nr. 5**, zum **Preise** von **10 S.** erhältlich.